

Kolumbien

Auf dem Weg zurück ins Leben

Ehemalige Kindersoldaten werden in einem eigens für sie konzipierten Programm ganzheitlich betreut, damit sie den Weg zurück in die Familie, die Gesellschaft und das Arbeitsleben meistern.

Wirkung

Rehabilitation, Wirtschaftliche Integration, Zugang zu Bildung

Begleitet durch	Jugendhilfe Weltweit
Projektnummer	COM 17-015-24
Projektort	Kolumbien - Medellín
Schwerpunkt	Berufliche Bildung, Kinder- und Jugendsozialarbeit
Mittelbedarf	115 000 Franken pro Jahr
Ansprechpersonen	Anita Müller



Ausgangslage

Der 2016 unterzeichnete Friedensvertrag zwischen der kolumbianischen Regierung und der Guerilla Farc ist alles andere als stabil. Verschiedene Gruppen versuchen Einfluss zu gewinnen und das bestehende Machtvakuum zu füllen. Der Konflikt hinterlässt mehr als sieben Millionen direkt betroffene Menschen; davon wurden mehr als sechs Millionen aus ihren Dörfern vertrieben und mehr als 200 000 getötet. Zu den direkten und indirekten Opfern des Konflikts gehören auch Kinder und Jugendliche. Tausende dieser Kinder und Jugendlichen dienten als Kindersoldaten. Manche wurden entführt und zu einem Leben als Kindersoldaten gezwungen, andere flohen vor der Gewalt in ihrem Daheim, wieder andere traten freiwillig den Aufständischen bei – geleitet von einem naiven Heldenbild.

Auch wenn der Frieden alles andere als stabil ist, gilt es, diese jungen Menschen auf ihrem Weg zurück in ein normales Leben zu begleiten. In der Ciudad Don Bosco in Medellín erhalten sie die Aufmerksamkeit, Betreuung und Zuwendung, die dazu nötig sind.

Ziele des Projekts

Rückkehr ehemaliger Kindersoldatinnen und –soldaten ins zivile Leben sowie ihre Wiedereingliederung in Familie, Gesellschaft und Arbeitsmarkt.

- Aufnahme und Betreuung der Jugendlichen
- Bildung nachholen
- Vorbereitung und Begleitung auf ein Leben in Selbständigkeit
- Familienzusammenführung

Was wir tun

In der Ciudad Don Bosco werden Traumata geheilt und die jungen Menschen lernen, den Weg in die Selbständigkeit und Gesellschaft zu finden – vor allem, Lebensziele zu formulieren und dafür Verantwortung zu übernehmen. Das Programm ist in drei Phasen aufgeteilt:

Vertrauen schaffen

In einem ersten Schritt werden die jungen Menschen im Zentrum aufgenommen und ihre individuellen Bedürfnisse umfassend abgeklärt. Die Jugendlichen ihrerseits entscheiden während dieser Zeit, ob sie im Programm verbleiben möchten oder nicht.

Hoffnung schaffen

Die Jugendlichen sollen aufgrund der Möglichkeiten, die ihnen das Programm eröffnet, Hoffnung schöpfen und Vertrauen auf eine bessere Zukunft aufbauen. Während dieser Zeit wird der individuelle Entwicklungsplan umgesetzt.

Zukunft schaffen

Die jungen Menschen werden entsprechend ihres individuellen Wissenstands eingeschult und in berufsbildnerischen Kursen eingeschrieben. Die Schul- und Berufsbildung ist die Grundlage dafür, dass Lebensprojekte und Träume verwirklicht werden können.

Zurück in die Selbständigkeit

Dank der umfassenden Betreuung wird es möglich, den grossen Schritt in ein eigenständiges Leben vorzubereiten, um ihn anschliessend zu wagen. Die dafür notwendigen Kenntnisse werden vermittelt, angewendet und getestet.

Zurück in Familie und Gesellschaft

Wo immer möglich wird versucht, den Kontakt zur Familie wiederherzustellen und ihre aktive Unterstützung für den Reintegrationsprozess der Jugendlichen zu gewinnen. Damit werden familiäre Beziehungen gestärkt und die Jugendlichen erneut in ihrem Umfeld verankert.

Nicht allein

Nach Abschluss des umfassenden Rehabilitationsprogramms verlassen die Jugendlichen die Ciudad Don Bosco und werden von der *Agencia para la Reincorporación y la Normalización (ARN)* weiterbetreut. Auch stehen ihnen die Türen der Ciudad Don Bosco jederzeit offen. Wer braucht und sich darum bemüht, findet Unterstützung.